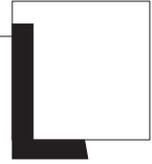


Jörg Nies SJ | Rom

geb. 1984, Dipl.-Theol.,
Beiratsmitglied von GEIST & LEBEN

joerg.nies@jesuiten.org



Hilfreiche Orientierung

The Cambridge Encyclopedia of the Jesuits

Wer das gedruckte Exemplar der Jesuiten-Enzyklopädie zum ersten Mal in den Händen hält, ist erstaunt.¹ Fast zwei Kilo bringt das über neunhundert Seiten starke und verhältnismäßig großformatige Buch auf die Waage. Beim ersten Blättern durch das Werk ist weiter Überraschendes zu entdecken: unerwartete Stichwörter, viele Abbildungen (schw.-w.), kürzere wie längere Artikel, die meist ohne lexikontypische Verweise innerhalb des Textes und ganz ohne Abkürzungen auskommen. Um welche Art von Buch handelt es sich?

Der Herausgeber Thomas Worcester, Jesuit, Professor für Geschichte und Präsident des Regis College in Toronto, trat bereits mit einer Aufsatzsammlung über die Jesuiten, welche ebenfalls von der Cambridge University Press verlegt wurde, in Erscheinung.² Die Einleitung (1–10) bietet eine erste Übersicht und Einordnung. Das Buch ist wesentlich ein Gemeinschaftswerk. Ein Herausgeberteam hat um die sechshundert Beiträge von hundertzehn Autoren, davon viele selbst Jesuiten, aus unterschiedlichen Disziplinen, Tätigkeitsfeldern und Ländern zusammengestellt. Ein gutes Drittel der Einträge bezieht sich auf einzelne Jesuiten. Die Gegenstände aller anderen sind breit gefächert: verschiedene Einrichtungen, Orte, Länder, Personen, die einen Bezug zur Gesellschaft Jesu haben, diverse Ereignisse, ordensspezifische Themen und Begriffe. Die Einträge sind unterschiedlich lang und reichen von dreihundert, über achthundert, bis hin zu maximal dreitausend Wörtern. Die hohe Anzahl von Einträgen wird durch das Prinzip einer kurzgehaltenen Darstellung ermöglicht, was auch bei zentralen Stichwörter beachtet wird. Zu Ignatius von Loyola umfasst der Beitrag knapp fünf Seiten, die deutschsprachigen Länder werden auf sieben Seiten behandelt.

1 T. Worcester (Hrsg.), *The Cambridge Encyclopedia of the Jesuits*. Cambridge 2017. Neben der gedruckten liegt das Werk auch in einer digitalen Version vor.

2 T. Worcester (Hrsg.), *The Cambridge Companion to the Jesuits*. Cambridge 2008.

Zielsetzung

Damit grenzt sich die Enzyklopädie von anderen Werken ab, die entweder stärker historisch geprägt sind oder sich auf ein engeres Themenfeld beziehen. Dies trifft insbesondere auf die beiden wichtigen spanischsprachigen Nachschlagewerke zur Geschichte der Gesellschaft Jesu und zur ignatianischen Spiritualität zu.³ Insofern ist die Enzyklopädie eher mit dem deutschsprachigen Jesuiten-Lexikon von Ludwig Koch zu vergleichen.⁴ Beiden Werken gemeinsam ist das Anliegen einer breit angelegten Darstellung der Gesellschaft Jesu, die möglichst viele Gebiete berücksichtigt, indem sie Begriffe erläutert und zueinander in Beziehung setzt. Für ein Buch des Jahres 2017 bedeutet dies zunächst viele jesuitenspezifische – oft lateinische – Ausdrücke zu erklären und solide Informationen bereitzustellen. Eine *Villa* ist lediglich eine Art Wochenendhaus, *murmurationes* sind eine Beratungsform, die der Generalswahl vorausgeht, und *ad gradum exam* eine interne Evaluierung. Zudem werden Wendungen berücksichtigt, die in den letzten Jahrzehnten in den jesuitischen Sprachgebrauch eingegangen sind, wie z.B. *inserted communities* als Ausdruck für eine Gemeinschaft, die mit Armen und Ausgegrenzten lebt. Weiter finden sich Einträge zu bedeutsamen Themen der ignatianischen Spiritualität, beispielsweise Indifferenz, Unterscheidung oder Trost. Dass das Buch sich auch mit kritischen Punkten auseinandersetzt, zeigt ein Blick auf Stichwörter wie Anti-jesuitische Polemik, Ex-Jesuiten oder Skandale.

Neuester Stand

Die Aktualität des Werkes fällt dabei immer wieder auf. Alle Beiträge wurden während des Pontifikates von Papst Franziskus verfasst, sind also jüngeren Datums. So konnten neueste Literatur und Entwicklungen bis Mitte 2016 berücksichtigt werden. Diese Aktualität spiegelt sich in den jeweiligen Artikeln wider und in der Auswahl der Stichwörter. Es finden sich so Einträge zu Sexuellem Missbrauch durch Jesuiten und der damit verbundenen Aufarbeitung, Ökologie und Gerechtigkeit mit einer Bezugnahme auf die Generalkongregationen und der Enzyklika *Laudato Si* oder auch zu den sechs jesuitischen Konferenzen (eine neue Ebene innerhalb der Leitungsstruktur des Ordens). Die Enzyklopädie bildet daher nicht nur die Geschichte, sondern auch den aktuellen Zustand der Gesellschaft Jesu ab und wirft Fragen nach einer zukünftigen Entwicklung auf. Auch aus diesem Grund sind viele Beiträge lesenswert, da sie nicht vor Einschätzungen und Wertungen zurückscheuen, wenn beispielsweise das Verhältnis zu Papst

3 Ch. E. O'Neill – J. Domínguez (Hrsg.), *Diccionario Histórico de la Compañía de Jesús*. 4 Bde. Madrid – Rom 2001; P. Cebollada (Hrsg.), *Diccionario de Espiritualidad Ignaciana*. 2 Bde. Bilbao 2007.

4 L. Koch, *Jesuiten-Lexikon. Die Gesellschaft Jesu einst und jetzt*. Paderborn 1934. Koch beschränkt sich in seiner Darstellung weitestgehend auf den deutschsprachigen Raum. Viele Einträge wirken aus heutiger Perspektive apologetisch.

Johannes Paul II. beschrieben wird. Dabei bleiben die Einordnungen nicht auf einer historischen Ebene stehen, sondern machen auf sich derzeit vollziehende Veränderungen und Bewertungen aufmerksam. Der Beitrag zu Theologie schließt bezeichnenderweise mit dem Verweis auf die zunehmende Bedeutung der Kirche und Theologie in Asien und Afrika.

Der Verdienst einer möglichst breiten Berücksichtigung jesuitischer Geschichte und Gegenwart kommt ebenso den siebzig, in die Artikel eingebetteten Abbildungen zu. Dadurch hebt sich die Enzyklopädie zudem von anderen Nachschlagewerken ab. Neben verschiedenen historischen Darstellungen, besonders aus dem Bereich der bildenden Kunst, illustrieren viele Fotografien die Entwicklung des Ordens in der Moderne. Dass die Berücksichtigung der jüngeren Geschichte keineswegs selbstverständlich ist, wird immer wieder in den einzelnen Beiträgen angesprochen und ablesbar. Während zahlreiche Studien zur sogenannten „alten“ Gesellschaft Jesu vorhanden sind, das heißt vor der Auflösung im Jahr 1773, fehlen mitunter Forschungen zur Entwicklung des Ordens nach der offiziellen Wiedererrichtung im Jahr 1814 und den großen Veränderungen, die im 20. Jh., besonders nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil, geschehen sind. Exemplarisch kann hier auf Indien verwiesen werden: Während die zahlenmäßig größte Gruppe heutiger Jesuiten diesem Subkontinent entstammt, stehen neuere Untersuchungen zur Ordensentwicklung in Südasiens noch weitestgehend aus.

Schwerpunktsetzung

Die Enzyklopädie ist erkennbar im angelsächsischen Raum verortet: Alle Artikel – es gibt lediglich eine Ausnahme – sind im Original auf Englisch verfasst, die Bibliographie enthält überwiegend anglophone Literatur. Zudem ist eine inhaltliche Schwerpunktsetzung erkennbar, wenn etwa viele US-amerikanische Universitäten eigens dargestellt werden. Dennoch ist das Werk tatsächlich eine Enzyklopädie, insofern es eine insgesamt internationale Perspektive einnimmt, gut über die weltweite Gesellschaft Jesu informiert und somit eine bisherige Lücke schließt. Durch die Auswahl der Stichwörter und die unterschiedlichen Zugänge zu Themen kommt es jedoch teilweise zu einer gewissen Unübersichtlichkeit im Hinblick auf die Systematik der Beiträge. Wer unter dem Stichwort *Muslime nachschlägt* – dem Thema *Juden und Jesuiten* ist ein eigener Eintrag gewidmet –, findet einen Artikel zu *Muslimen in Indonesien*, der wiederum auf *Interreligiösen Dialog* verweist und dann weiter auf einzelne Länder und Regionen. Das Zurechtfinden im Buch nimmt insgesamt einige Zeit in Anspruch und oft wird man erst nach mehreren, wenn auch häufig lohnenden, Umwegen des „see also“ das Gesuchte finden. Zwar gibt es eine alphabetische Liste der Einträge am Anfang des Buches, diese kommt jedoch ohne Seitenverweise aus. Auch der detaillierte Index bietet nur bedingt Abhilfe, da sich die verwendeten Kategorien

nicht direkt erschließen oder nicht immer kohärent sind. Ein Orts-, Personen- oder thematisches Register wäre hier wünschenswert und würde die Suche und den Zugang erleichtern.

Die Enzyklopädie wird so zu einem Stichwort- und Ideengeber auf den zweiten Blick. Wer sich auf das Lesen der Einträge, die meistens keine Untergliederung durch Zwischenüberschriften oder Hervorhebungen haben, einlässt, wird nicht nur Informatives, sondern auch Anregendes und Weiterführendes sowohl innerhalb des Werkes als auch darüber hinaus entdecken. Die Zusammenstellung eines umfassenden Themenbereiches in nur einem einzigen Band ist positiv zu bewerten, da so ein Einstieg und eine Orientierung erleichtert wird. So ist (nicht nur im übertragenen Sinne) ein Handbuch entstanden. Mancher Eintrag, der zu einer Person fehlt, lässt sich daher in Kauf nehmen, da diese auch in anderen Nachschlagewerken zu finden sind.⁵ Schwerer wiegt hingegen die sehr begrenzte Bibliographie am Ende der Artikel. Diese führt nur eine limitierte Auswahl von oft nur grundlegender Literatur an und ist durch eigene Recherchen zu ergänzen, was durch den Rückgriff auf die Zusammenstellungen von C. Sommervogel und L. Polgár sowie die jährliche Übersicht in den Bänden des *Archivum Historicum Societatis Iesu* zu leisten ist.⁶

Wichtiges Nachschlagewerk

Trotz dieser angesprochenen Einschränkungen wird sich die Enzyklopädie bald als ein wichtiges Nachschlagewerk etablieren, gerade da es gelungen ist, ein umfassendes Themenspektrum auf relativ knappem Raum pointiert darzustellen. Das Buch ist mehr als nur eine hilfreiche Hinführung, sondern ein Referenzwerk für alle, die sich näher mit der Gesellschaft Jesu und ihren verschiedenen Kontexten beschäftigen wollen. Die Lektüre lohnt sich sowohl für diejenigen, die eine Übersicht und einen Einstieg zu den Jesuiten suchen, als auch für Leser(innen), die bereits mit dem Orden und dessen Geschichte vertraut sind.

5 Hier ist auf das *Diccionario Histórico de la Compañía de Jesús* zu verweisen [s. Anm. 3].

6 C. Sommervogel, *Bibliothèque de la Compagnie de Jésus*. 11 Bde. Paris 1890–1932; L. Polgár, *Bibliothèque sur l'histoire de la Compagnie de Jésus 1901–1980*. 6 Bde. Rom 1981–1990; die themenspezifische Zusammenstellung der Bibliographie zur Geschichte der Gesellschaft Jesu wird derzeit von Paul Begheyn verantwortet und erscheint in „*Archivum Historicum Societatis Iesu*“ (AHSI), Rom 1932 ff.